

Im zoologischen Garten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohl möglich.



Warum malt man Götter und Göttinnen immer ohne Kleider?
Nah, zum Beweis, daß weder Schuster, Schneider, noch
Modistinnen in den Himmel kommen.

Im zoologischen Garten.



(Vor der Volière der krummschnäbligen Raubvögel): „Du,
Papa, stammen die Habichte aus Kanaan?“

Ueberzeugend.



„Meine Herren, das rauchlose Pulver ist noch lange keine
Neuigkeit. Das Brausepulver z. B. ist alt und rauchlos und
dann in den Städten die lichtlose Gasbeleuchtung, ist die etwa
neu?“

Auch wahr.



„Sie, können Sie uns nicht einen Berg zeigen, wo noch
keine Eisenbahn hinaufgeht?“

„Doch, doch, dort ist einä; gönd nu innä, ich humme
denn au!“